

Lebenswelt
Schule

Ein gemeinsames Programm
der Deutschen Kinder-
und Jugendstiftung und
der Jacobs Foundation

Das Projekt Im Spiegel der Presse



Der gesteuerte
und begleitete
Prozess im
Salzlandkreis

Ziele und
Ergebnisse
der Projekt-
arbeit

Lebenswelt Schule
Vernetzung lokaler Akteure
und Ressourcen
für die individuelle Förderung von Kindern

Die Bildungslandschaft Salzlandkreis
in ihrem Wachstumsprozess



2009

**„Campus Technicus“ erhält Fördermittel und
Schulbeginn an neuer Ganztagschule für 138 Fünftklässler**

Datum	Artikeltitel	Kurze Inhaltsangabe
16.01.	Zustimmung zum „Campus“. Stadtelternrat Bernburg. Hilfe und Anleitung bei Problemen in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtelternrat (feste Größe in der Elternarbeit) zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch - Stadtelternrat bezeichnet ‚CT‘ als innovatives Projekt, da es Bewegung in festgefahrene Schulentwicklung bringt - Herausforderung: Organisation der Schülerbeförderung - führt Elternsprechstunden durch
11.02.	Ausschreibung läuft. Bis zur Sommerpause soll das Architekturbüro für den „Campus Technicus“ gefunden sein	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschreibung: Einreichung der Bewerbungsunterlagen bis zum 09.03. - Stadt und Landkreis haben gemeinsames Auswahl- und Verhandlungsgremium gegründet begleitet Bewerberauswahl - Ziel: Bis zur Sommerpause Architekturbüro finden (bis dahin wird Zuwendungsbescheid des Kultusministeriums erwartet) - Um- und Ausbau zweier Standorte des ‚CT‘ bis Juli 2011 bzw. 2012
17.02.	Schulprojekt in Vertrag gegossen. Campus Technicus. Stadtrat stimmt Vereinbarungen mit dem Landkreis zu. Kosten werden untereinander aufgeteilt	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtrat Bernburgs stimmt dem Projektdurchführungsvertrag mit dem Salzlandkreis mehrheitlich zu - Vertragsziel: Errichtung einer GTS mit Schwerpunkt einer praxisorientierten, technischen Bildung zur Förderung der Lernmotivation und Berufswahl - Schulzentrumsbildung, um Trend „ohne Abschluss abgehen“ (derzeit ~19%) entgegenzuwirken - Deutsche Kinder- und Jugendstiftung begleitet Prozess im Rahmen des Programms „Lebenswelt Schule – Vernetzung lokaler Ressourcen für die individuelle Förderung von Kindern“ - Stadt bringt 7,3 Mio € und Kreis 6,5 Mio € auf

<p>24.02.</p>	<p>Ausnahmegenehmigungen verhindern Schulschließungen. Schul- und Kulturausschuss. Erster Entwurf des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes diskutiert. Abstimmung mit Nachbarkreisen gefordert</p>	<ul style="list-style-type: none"> - keine neuen Schulschließungen für Zeitraum der Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 - einige Schulen überstehen die kommenden Jahre nur mit Ausnahmegenehmigungen - Schulschließung dreier Bernburger Sekundarschulen (nur noch Außenstellen), da ‚CT‘ mit dem Schuljahr 2009/10 als Modellprojekt gegründet wird
<p>15.03.</p>	<p>„Campus Technicus“ erhält fünf Millionen Euro. Schulbauförderung aus Mitteln der Europäischen Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ‚CT‘ in Bernburg rangiert weit oben auf der Rangliste der Förderung — erhält von EU höchstmögliche Fördersumme von 5 Mio € (zweithöchste Bewertung, 97 von 100 Pkt.) - Einschätzung des Konzeptes als innovativ und beispielgebend Entscheidend waren qualitativ hervorragendes inhaltliches Konzept, langfristiges und nachhaltiges Bildungsangebot, Bestandssicherheit der Schule sowie Position auf der Prioritätenliste des SLK - Hoffnung auf weitere Förderung in Millionenhöhe im Rahmen der IBA 2010 — für Stadt Bernburg bleibt nur ein, im Vergleich zur Gesamtsumme, relativ bescheidener Eigenanteil
<p>21.06.</p>	<p>„Campus Technicus“ stößt nach wie vor auf Skepsis. Architekt stellt Modell der Ganztagschule in Bernburg im Schulausschuss vor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Architekturbüro stellt derzeitigen Stand der Projektvorplanung im Schul- und Kulturausschuss vor - Bedenken im Ausschuss hinsichtlich des erheblichen finanziellen Aufwandes - Zweifel auf Grund fehlender Sportfreifläche in der Innenstadt - unmittelbare Nähe zur Schlosskirche — Kirche sieht dies als Chance, ihre Gemeindegarbeit in den Vordergrund zu rücken - Projekt wird sich nicht bis Beginn der IBA 2010 realisieren lassen

<p>24.06.</p>	<p>Detailplanung für Vorhaben Campus Technicus beginnt. Ganztagschule. Architekturbüro Junk & Reich übernimmt Projektbegleitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SLK und Stadt Bernburg als Projektträger verzichten aus Zeitgründen auf Architektenwettbewerb — ließen Stegreifentwürfe von interessierten Architektenbüros anfertigen - Bau- und Sanierungsvorhaben müssen eng mit dem Denkmalschutz abgestimmt werden - Baugenehmigung erteilt der Landkreis - Planung des Treibhauses erweist sich wegen des Baugrundes als schwierig
<p>31.07.</p>	<p>In den Sommerferien erwacht im Campus Technicus das Leben. Schule. Das Lehrerkollegium bereitet sich auf das neue Schuljahr vor. Die Leitung des Campusteams übernimmt Direktorin der Sekundarschule Südost, Angret Zahradnik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - am 06.08. öffnet das erste Gebäude (Tolstioiallee) der GTS seine Türen für 143 Fünftklässler (80 Kinder in Ganztagsbetreuung) - Bauarbeiten laufen noch – Lehrerkollegium (12 Lehrer der drei Sekundarschulen Bernburgs) erarbeitet neue Konzepte und verändert Unterrichtspläne - GTS bietet laut Schulleiterin größere Zeiträume zur Behandlung verschiedener Themen - Schultag bis 15.25 Uhr und Unterrichtsstunden in Blöcken von je 90 Min. (inkl. Entspannungspausen) - Förderung der SchülerInnen auch in Bereichen wie Gesundheitsbildung, Sport und Kunst (neben regulären Fachfeldern) - Vorbereitung der Pädagogen durch Dienstberatungen und internen Weiterbildungen - offizielle Eröffnung am Samstag, dem 15.08.
<p>06.08.</p>	<p>Sekundarschule „Campus Technicus“ Bernburg. Der Campus Technicus ist gestartet – 1. Schultag für die Mädchen und Jungen der Sekundarschule Campus Technicus Ganztagschule</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Schultag für 5. Klassen der eröffneten GTS — viele Schüler mit Eltern erschienen - kleine Ansprache von Schulleiterin Zahradnik - Lehrplan wird durch große Anzahl von Angeboten außerschulischer Partner ergänzt — Bereicherung des Schulalltags - Kennenlernen der neuen KlassenlehrerInnen, des Stundeplans, der Rhythmisierung, der Pausenzeiten und des täglichen Schulwegs - kleine Sportwettkämpfe zur Erleichterung des Kennenlernens und des Angstabbaus
<p>13.08.</p>	<p>Campus Technicus wird gefeiert. Ganztagschule: Neue Schule lädt zum Tag der offenen Tür ein</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Interview mit Schulleiterin Zahradnik über Eröffnungsprogramm - Moderation durch Bernburger SchülerInnen, musikalische und schauspielerische Beiträge - Schlüssel für ‚CT‘ von Landrat Gerstner - symbolisches Pflanzen von drei Birken (= drei Sekundarschulen) - Campuslehrer führen Interessierte durch die Schulräume

<p>17.08.</p>	<p>Neue Ganztagschule „Campus Technicus“. Viele Gäste bei der Einweihung eines außergewöhnlichen pädagogischen Projektes in Bernburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> - viele Gast- und Dankesredner - gemeinsame Einschulung von 138 Jungen und Mädchen in sechs fünfte Klassen - bis auf Sanierung einiger Unterrichtsräume, stehen bauliche Veränderungen praktisch nur auf dem Papier - 13 Lehrer + Schulleiterin - Realisierung von projektbezogenem Arbeiten durch Blockunterricht von zweimal 45 Min. am Vormittag
<p>13.11.</p>	<p>Lehrerin sieht den Start vom Campus als gelungen an. Bildung. Förderverein für die Sekundarschule Campus Technicus hat sich gegründet und will unterstützen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fünftklässler haben Ruhe und können sich auf die Schule konzentrieren, da es keine Schüler aus höheren Klassen gibt — aber dadurch fehlt auch die regulierende Stellung der größeren Schüler - Einteilung der Klassen zum Ordnungsdienst (spätere Auswertung) - Lehrerin Hussak steht dem Förderverein „Sekundarschule Campus Technicus e.V.“ vor — Hauptziel: Unterstützung der GTS bei der Umsetzung ihres pädagogischen Konzeptes - Sammeln von Spenden und Engagement beim Erhalt von Fördermitteln — Außenanlagen müssen gemacht werden (Säule Gesundheit, Bewegung in 40-minütiger Mittagspause) - viele Kinder nutzen Essensangebot und Zuspruch der Eltern bezüglich des Konzeptes

2009

Der Schulbetrieb in der neuen Ganztagschule beginnt

Mitteldeutsche Zeitung
16.7.09

LOKALES

BEB

Zustimmung zum „Campus“

STADTELTERNRAT BERNBURG Hilfe und Anleitung bei Problemen in der Schule.

VON HEIKO WIGRIM

BERNBURG/MZ - In den zurückliegenden acht Monaten seit seiner Gründung hat sich der Stadtelternrat Bernburg zu einer festen Größe in der Elternarbeit etabliert. „Die Elternvertreter aus fast allen Bernburger Schulen nutzten die gemeinsamen Sitzungen zu einem regen Erfahrungsaustausch“, berichtete Andreas Fräßdorf, Vorsitzender des Stadtelternrates. Themen wie „Gesunde Ernährung“ und „Campus Technicus“ standen ebenso auf der Tagesordnung wie das Mitwirken der Eltern direkt in den Schulen der Stadt.

„Elternsprechstunden finden immer am ersten Dienstag im Monat statt.“

Andreas Fräßdorf
Stadtelternrat Bernburg

Auf ihrer jüngsten Sitzung haben sich die Mitglieder des Stadtelternrates unter anderem auch einen gemeinsamen Standpunkt hinsichtlich des Ganztagschulprojektes „Campus Technicus“ erarbeitet. „Die Stadtelternräte begrüßen das Engagement aller am Projekt Beteiligten“, sagte Fräßdorf. Ein Projekt wie dieses sei innovativ und bringe Bewegung in die doch eher festgefahrene Schulentwicklung.

Mit dem offenen Ganztagskonzept, der vorgesehenen individuellen Förderung und der Einbeziehung externer Partner in den Schulalltag würden sich für die Schülerinnen und Schüler zukünftig bedeutend bessere Voraussetzungen bei der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben ergeben als bisher. „Allerdings haben die Elternvertreter auch Bedenken angesichts der weit mehr als Tausend Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium 'Carolinum' und dem



Andreas Fräßdorf ist der Vorsitzende des Bernburger Stadtelternrates, der vor acht Monaten gegründet wurde.

FOTO: ENGELBERT PÜCHER

zukünftigen 'Campus Technicus' direkt im Stadtzentrum“, erklärte der Ratsvorsitzende. Nicht zuletzt dürfte dann auch die Organisation der Schülerbeförderung vor einer neuen Herausforderung stehen.

Die Sitzung schloss mit dankenden Worten des Vorsitzenden Andreas Fräßdorf an alle Mitglieder des Stadtelternrates. Habe man

sich doch seit der Gründung schnell zusammengefunden und konstruktiv und offen über die kleinen und größeren Probleme im Schulalltag der Kinder beraten und entsprechend handeln können. „Nicht zuletzt danken wir auch allen Eltern, die durch ihr Engagement in den Schulen vieles unterstützen und manchmal überhaupt

ELTERNRAT

Ziele und Aufgaben

Der Stadtelternrat Bernburg wurde im März 2008 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Eltern, deren Kinder gegenüber den Schulträgern und auch in den Schulen zu vertreten. Der Stadtelternrat Bernburg ist unabhängig und überparteilich, seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Vielfältige Aufgaben will der Stadtelternrat erfüllen. So geht es um die Beratung von Vorschlägen und Anregungen der Eltern. Der Rat will Probleme der Kinder und Eltern gegenüber dem jeweiligen Schulträger und der Politik deutlich machen. Um aktuelle Informationen aus Politik und Schulverwaltung effizient weitergeben zu können, sollen die verschiedenen Elternvertretungen in den Schulen der Stadt vernetzt werden.

Der Rat tritt ein für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Belange der Schulkinder und die Förderung des öffentlichen Verständnisses für Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Schule.

Der Stadtelternrat arbeitet mit dem Kreis Elternrat des Salzlandkreises und dem Landeselternrat Sachsen-Anhalt zusammen.

erst möglich machen“, so Fräßdorf. Dem Stadtelternrat gehören e Elternvertreter aus fast allen Schulen an - nur die Goetheschule hat niemanden entsandt. Regelmäßig führt der Stadtelternrat Elternsprechstunden durch: „Die finde immer am ersten Dienstag im Monat in unserer Geschäftsstelle gleich neben dem Rathaus statt.“

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

02.2009
Ressort. BEB

MZ BBG
11.02.2009

Ausschreibungsverfahren hat begonnen

Bis zur Sommerpause soll das Architekturbüro für den "Campus Technicus" gefunden sein.

Ausschreibungsverfahren hat begonnen

VON PAUL SPENGLER BERNBURG /MZ

Wer einen Blick auf die Internet-Seite des Salzlandkreises wirft, kann dort entdecken, dass inzwischen ein Ausschreibungsverfahren für das Ganztagschulprojekt "Campus Technicus" begonnen hat. Bewerber, die ihre fachliche Eignung über Referenzen detailliert nachweisen müssen, werden aufgefordert, bis zum 9. März, 4 Uhr ihre Unterlagen einzureichen. Die Ausschreibung gilt europaweit.

Im Laufe des Verfahrens nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) ist vorgesehen, unter den Bewerbern fünf so genannte Wirtschaftsteilnehmer auszuwählen. Sie sollen in einer zweiten Stufe des Verfahrens ihre Vorstellungen näher darlegen.

Mittlerweile haben Stadt und Landkreis dazu ein gemeinsames Auswahl- und Verhandlungsgremium gegründet, das die Bewerberauswahl begleiten soll. Ziel ist es, bis zur Sommerpause das Architekturbüro zu finden, das den Bau begleiten soll. Bis dahin wird der Zuwendungsbescheid des Kultusministeriums erwartet, um das 3,8 Millionen Euro teure Gesamtprojekt starten zu können.

Während es beim Landkreis aus rechtlichen Gründen keinerlei Stellungnahme zu dem Ausschreibungsverfahren gibt, wurde in einer Sitzung des städtischen Bau- und Sanierungsausschusses am 2. Januar der beabsichtigte Zeitablauf des Gesamtprojektes noch einmal zum Thema.

Danach ist beabsichtigt, bis Juni 2010 den Umbau und Ausbau der Heinrich-Heine-Schule als ersten Bauabschnitt für den "Campus Technicus" zu realisieren. Dort sollen künftig die Klassen sieben und acht einziehen.

Der zweite Bauabschnitt mit dem Umbau und Ausbau der ehemaligen Handelsschule an der Schlosstraße und dem Neubau des so genannten Treibhauses an der Käthe-Kollwitz-Straße soll bis Juli 2012 beendet sein. Hier sollen die Klassen neun und zehn Platz finden.

Kein Bestandteil der Ausschreibung ist hingegen der Standort des ehemaligen Hellriegel-Gymnasiums in der Tolstoiallee. Dort sollen im Rahmen des "Campus Technicus" die Schüler der fünften und sechsten Klassen einziehen. Nach einem Beschluss des Kreistages soll dieses Gebäude bereits zum kommenden Schuljahr 2009/10 für die neue Nutzung vorbereitet werden. Nähere Angaben dazu kann Petra Czuratis, die Kulturdezernentin des Salzlandkreises, derzeit noch nicht machen. In zwei Wochen wissen wir mehr über die erforderlichen Kosten, erklärte die Dezernentin auf MZ-Anfrage.

17.2.09

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

Schulprojekt in Vertrag gegossen

CAMPUS TECHNICUS Stadtrat stimmt
Vereinbarung mit dem Landkreis zu.
Kosten werden untereinander aufgeteilt.

VON HEIKO WIGRIM

BERNBURG/MZ - Bernburgs Stadtrat ebnete den Weg zur Umsetzung des Schulprojektes „Campus Technicus“. Auf seiner jüngsten Sitzung stimmte der Stadtrat mehrheitlich dem Projektdurchführungsvertrag mit dem Salzlandkreis zu, der die Errichtung einer Ganztagschule mit dem Schwerpunkt einer praxisorientierten, technischen Bildung zur Förderung der Lernmotivation und Berufswahl als Ziel hat.

„Campus Technicus“ ist ein städtisches Projekt zur Internationalen Bauausstellung Stadtumbau 2010 (IBA), an dem die Stadt mit dem Thema „Zukunftsbildung“ beteiligt ist. Mit der Bildung des Schulzentrums wollen die Stadt und der Landkreis dem negativen Trend entgegenwirken, dass derzeit rund 19 Prozent der Schüler die Sekundarschule ohne Abschluss verlassen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Schulentwicklungsplanung und Stadtentwicklung sinnvoll miteinander verknüpft werden.

Zur Umsetzung des Projektes haben Stadt und Landkreis Ende April vorigen Jahres eine Steuerungsgruppe gebildet, die für die Koordinierung des Vorhabens verantwortlich ist. Die Deutsche Kin-

der- und Jugendstiftung begleitet diesen Prozess im Rahmen des Programms „Lebenswelt Schule - Vernetzung lokaler Ressourcen für die individuelle Förderung von Kindern“.

Landkreis und Stadt setzen die für die Errichtung des Schulzentrums notwendigen Baumaßnahmen gemeinsam um. Nach dem Bau der Gebäude werden diese, einschließlich der Grundstücke, auf denen sie errichtet wurden, vom Landkreis als Schulträger übernommen und betrieben.

„Campus Technicus“ beinhaltet derzeit die Objekte am Standort Tolstoidallee (hier sollen die Klassenstufen 5 und 6 lernen) und am Standort Leipziger Straße 4 (für die Klassenstufen 7 und 8 vorgesehen) mit einem Erweiterungsneubau. Hinzu kommen die Zweifeldsporthalle am Standort Leipziger Straße 2, die ehemalige Handelsschule mit Erweiterungsbau in der Schloßstraße 3 (für die Klassenstufen 9 und 10) sowie das so genannte „Treibhaus“ in der Käthe-Kollwitz-Straße.

Die Stadt und der Landkreis teilen sich die rund 13,8 Millionen Euro auf - die Stadt bringt 7,3 Millionen Euro auf, der Kreis 6,5 Millionen Euro.



Die Bernburger Sekundarschule „Talstadt“ wird am 31. Juli geschlossen. Ab nächstem Schuljahr beginnt die auslaufende Beschulung als Außenstelle der neuen Sekundarschule „Campus Technicus“. Langfristig wird das Objekt aufgegeben.

MZ BBG
24.02.2009

Ausnahmegenehmigungen verhindern Schulschließungen

SCHUL- UND KULTURAUSSCHUSS Erster Entwurf des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes diskutiert. Abstimmung mit Nachbarkreisen gefordert.

VON HEIKO WIGRIM

SACHSENDORF/MZ - Die Schulen im Salzlandkreis können aufatmen. „Ich bin froh, dass wir in dieser Runde nicht über weitere Schulschließungen nachdenken müssen“, erklärte Eberhard Müller (SPD) auf der jüngsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses des Kreistages. Die Abgeordneten beschäftigten sich mit dem ersten Entwurf des mittelfristigen Schulentwicklungsplanes.

Wenn auch keine neuen Schulschließungen für den Zeitraum der Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 anstehen, können einige Schulen jedoch die kommenden Jahre nur mit Ausnahmegenehmigungen überstehen. Betroffen sind die Grundschulen Frose, „Prinzenhaus“ Hoym, Neundorf, Schneidlingen, Giersleben, Neu Königsau und „Johann Wolfgang Goethe“ Plötzkau. Eine Ausnahmegenehmigung brauchen die Sekundarschule „Pablo Neruda“ in Schönebeck sowie das Gymnasium in Egeln.

Schulschließungen wird es dennoch geben, diese wurden bereits mit der geplanten Bildung des „Campus Technicus“ in Bernburg vom Kreistag beschlossen. Zum 31. Juli dieses Jahres werden die Bernburger Sekundarschulen „Heinrich Heine“, „Südost“ und „Talstadt“ ge-

schlossen. Sie fungieren dann zunächst als Außenstellen, da die Sekundarschule „Campus Technicus“ mit dem Schuljahr 2009/10 als Modellprojekt gegründet wird. Mit diesem Schuljahr beginnt auch die auslaufende Beschulung an den Außenstellen. Nur das Gebäude der jetzigen Heine-Schule wird künftig noch für das Campus-Projekt mitgenutzt und ausgebaut.

„Ich bin froh, dass wir nicht über Schulschließungen nachdenken müssen.“

Eberhard Müller
SPD-Kreistagsfraktion

Die Grundschule Frose bekommt in den Schuljahren 2010/11 und 2013/14 zu wenige Schüler zur Bildung einer Eingangsklasse zusammen. Momentan besuchen 51 Schüler die Froser Schule. Die Grundschule Giersleben kann voraussichtlich im Schuljahr 2012/13 die nötige Schülerzahl für die Eingangsklasse nicht vorweisen. Derzeit gehen 101 Schüler in diese Schule. In der Grundschule „Prinzenhaus“ Hoym wird es nachzeitigem Kenntnisstand im Schuljahr 2013/14 nur sieben Schüler geben, die die erste Klassen besuchen

werden - zu wenige eigentlich für eine Anfangsklasse. Momentan lernen 75 Grundschüler in Hoym. Die Grundschule Neu Königsau hat im Schuljahr 2012/13 zu wenige Schüler für eine Eingangsklasse. 65 Schüler werden dort derzeit beschult. Die Grundschule „Johann Wolfgang Goethe“ in Plötzkau bekommt in den Schuljahren 2009/10, 2010/11 und 2013/14 nicht genügend Schüler für die Eingangsklasse zusammen. Jetzt gehen 54 Schüler in die Plötzkauer Grundschule. Die Schulträger dieser Grundschulen (in der Regel die Gemeinden) können für die betroffenen Schuljahre eine Ausnahmegenehmigung beantragen.

Die Sicherung der nötigen Schülerzahlen war dann auch ein Schwerpunkt der Diskussion im Ausschuss. „Gibt es denn Abstimmungen mit anderen Landkreisen?“, wollte Klaus Winter (FDP/Wählergemeinschaft) von der Verwaltung wissen. Und Ausschusschef Andreas Michelmann (FDP/Wählergemeinschaft) meinte, es sei nicht zu vermitteln, dass man einerseits verkünde, dass die Landkreisgrenzen keine Staatsgrenzen seien, dass man aber bei der Beschulung durchaus diesen Eindruck haben könne. Für die Schüler mache es schon einen Unterschied, ob sie zwei oder 20 Kilome-

SCHULEN

Erster Entwurf

Die Landkreisverwaltung hat den ersten Entwurf des Schulentwicklungsplanes vorgelegt. Außer den bereits geplanten Schulschließungen im Rahmen des Projektes „Campus Technicus“ wird es bis zum Schuljahr 2013/14 keine weiteren geben. Allerdings benötigen ein Gymnasium, eine Sekundarschule und sieben Grundschulen (darunter Grundschule Plötzkau) Ausnahmegenehmigungen. Im Salzlandkreis gibt es derzeit 53 Grund-, 20 Sekundarschulen, sechs Gymnasien, elf Förderschulen, zwei Schulen mit Ausgleichsklassen und drei Berufsbildende Schulen.

ter bis zur nächsten Schule fahren müssen. „Um krampfhaft Schulstandorte zu erhalten, werden auf dem Rücken der Kinder Schuleinzugsbereiche geschaffen“, so Michelmann. „Wir sind als Planungs- und Schulträger an solchen Abstimmungen interessiert, so lange sie unsere Schulstandorte nicht gefährden“, meinte Dezernentin Petra Czuratis. Überkreislische Regelungen seien vom Gesetz her vorgesehen.

Kommentar

Super Sonntag 15.03.09

Super Sonntag
15.03.2009

BAUEN & WOHNEN

FRÜHJAHR 2009

Schulbauförderung aus Mitteln der Europäischen Union

„Campus Technicus“ erhält fünf Millionen Euro

Insgesamt stehen für das Programm 206 Millionen Euro zur Verfügung.

Bernburg (red). 190 Millionen Euro davon kommen von der Europäischen Union, der Rest vom Land, erläutert der CDU-Landtagsabgeordnete Jürgen Weigelt.

In Sachsen-Anhalt gab es 216 Antragsteller, die in den Genuss der Fördergelder kommen wollten. 37 Projekte erhalten nun in der ersten Antragsphase tatsächlich Zuwendungen in Millionenhöhe. Für diese Projekte wurden in dieser Woche förderwürdige Bescheide ausgestellt. Das sind zwar noch nicht die endgültigen Bewilligungsbescheide aber damit können jetzt bereits Bauanträge gestellt werden, erklärt Jürgen Weigelt.

Eines der Projekte im Salzlandkreis, das ganz weit oben auf der Rangliste der Förderung rangiert, ist das „Campus Technicus“ in Bernburg. Es erhält die höchstmögliche Fördersumme von fünf Millionen Euro. Das „Campus Technicus“ wird ein Zusammenschluss der Sekundarschulen in der Stadt Bernburg. Zum einen Teil mit neu gebauten Objekten sowie unter Einbeziehung bestehender Gebäude. Mitten im Zentrum der Kreisstadt.

Das Geld ist jedoch nicht als zusätzliches Schulbauförderungsprogramm des Landes anzusehen, so Jürgen Weigelt. Die EU übernimmt nicht die Aufgaben des Landes oder der Landkreise, also der Träger der Einrichtungen, macht er deutlich. Dass dem „Campus Technicus“ die volle Höhe der Fördersumme zuteil wird, hat andere Gründe. Vor allem das Interesse daran, dass die hervorragenden pädagogischen Ziele und Inhalte, die mit dem „Campus Technicus“ verfolgt werden, auch umgesetzt werden können, so Weigelt.

Als innovativ und beispielgebend wurde das Konzept eingeschätzt, sagt Jürgen Weigelt, der das Projekt von Beginn an unterstützt und begleitet hat.

Neben dem qualitativ hervorragenden inhaltlichen Konzept waren ein langfristiges und nachhaltiges Bildungsangebot, die Bestandssicherheit der Schule sowie die Position auf der Prioritätenliste des Salzlandkreises entscheidend, erklärt Weigelt weiter.

Auf die außerordentliche Wertschätzung, die dem Bernburger Projekt zuteil wurde, ist Jürgen Weigelt stolz. Von allen eingereichten Projekten hat das „Campus Technicus“ die zweithöchste Bewertung erhalten, freut er sich.



Der CDU-Landtagsabgeordnete Jürgen Weigelt hat das Projekt „Campus Technicus“ von Beginn an begleitet und unterstützt. Foto: Weißenborn

„97 von 100 möglichen Punkten haben wir erreicht“, lobt Weigelt die Arbeit aller Beteiligten.

Das liegt vor allem daran, dass sich von Anfang an alle an dem Projekt Beteiligten voll mit der Aufgabe und mit den Zielen identifiziert haben, ist er sich sicher. Die Stadt Bernburg, die Planer, der Salzlandkreis, die Abgeordneten und natürlich die Pädagogen - alle haben an einem Strang gezogen und so das Projekt zu diesem Erfolg geführt, sagt Jürgen Weigelt.

Diese „gigantische Förderung“ kommt in erster Linie den künftigen

Schülerinnen und Schülern des „Campus Technicus“ zugute, sagt der Landtagsabgeordnete.

Das Ziel des Landes sei es, die Sekundarschulen zu stärken. Durch die praxisorientierte Bildungseinrichtung werden die Schulabsolventen künftig beste Chancen auf der Ausbildungsmarkt haben, schätzt er ein.

Doch auch die Stadt und nicht zuletzt lokale und regionale Bauunternehmen werden davon profitieren, ist er sich sicher. Nun könne mit der Arbeit zügig begonnen werden, um das hervorragende Konzept in den kommenden Jahren schnellstmöglich umzusetzen.

Die Gesamtkosten für das „Campus Technicus“ sind mit rund 13 Millionen Euro veranschlagt.

Neben der nun in Aussicht gestellten EU-Fördersumme in Höhe von fünf Millionen Euro haben die Stadt Bernburg und der Salzlandkreis noch ein zweites Eisen im Feuer. Mit dem Campus-Projekt beteiligt sich die Stadt Bernburg auch am IBA-Programm im Rahmen der Internationalen Bauausstellung. Auch von dort wird auf eine weitere Förderung in Millionenhöhe gehofft, sodass für die Stadt Bernburg letztendlich nur ein, im Vergleich zur Gesamtsumme, relativ bescheidener Eigenanteil bleibt.

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

21.06.2008

Ressort: BEB

MZ
21.06.2009

"Campus Technicus" stößt nach wie vor auf Skepsis

Architekt stellt Modell der Ganztagschule in Bernburg im Schulausschuss vor

"Campus Technicus" stößt nach wie vor auf Skepsis

VON SUSANNE WEIHMANN

Bernburg/MZ. Die Pläne für die Ganztagschule "Campus Technicus" in Bernburg nehmen langsam konkrete Formen an. Mit einer Powerpoint-Präsentation und einem Modell des künftigen Schulkomplexes stellte Burkhard Przyborowski vom Architekturbüro Kirchner & Przyborowski aus Magdeburg den derzeitigen Stand der Projektvorplanung am Donnerstag im Schul- und Kulturausschuss vor.

Auf der Grundlage eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes der drei Sekundarschulen "Heinrich Heine", "Südost" und "Talstadt" soll im Bereich der ehemaligen Bernburger Handelsschule und der Sekundarschule "Heinrich Heine" ein attraktives Schulgelände entstehen. Es soll durch ein so genanntes Treibhaus ergänzt werden.

Dieses "Treibhaus" wird auch Funktionen für das öffentliche Umfeld erfüllen. Geplant sind dort unter anderem eine PC-Werkstatt, eine Bibliothek und die Mensa. Jeder könne das Geschehen auf dem Schulgelände künftig "schaufensterartig" wahrnehmen, da es auch offen und transparent für die Bürger und andere Besucher sei. In der Innenstadt werden allerdings nur die Schüler der Klassen sieben bis zehn untergebracht, für die Fünft- und Sechstklässler ist das ehemalige Gymnasialschulgebäude in der Tolstoiallee vorgesehen.

"Wenn man es nicht machen würde, würde man sich etwas vergeben."

Burkhard Przyborowski

Planungsbüro

Das Projekt soll auch Bestandteil der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010 sein. Man habe das Sekundarschulthema lange Zeit vernachlässigt. "Es waren die Schulen, die bisher immer zu kurz kamen", so Przyborowski. Daher sei der Campus Technicus eine Chance für die Stadt und den ganzen Landkreis. "Wenn man es nicht machen würde, würde man sich etwas vergeben", warb er für die Umsetzung des Vorhabens.

Nach derzeitigem Stand würden für die Sanierung der Heine- und der Handelsschule, den Anbau der Heine- und der Erweiterung der Handelsschule, dem Neubau des Treibhauses und der Sporthalle Kosten in Höhe von über 13 800 000 Euro anfallen. Die Finanzierung soll mit Mitteln aus der Schulbauförderung, der IBA 2010 und mit Eigenmitteln erfolgen. Trotz der überzeugenden Vorstellung des Architekten und der leidenschaftlichen Rede von Angret Zahradnik, Leiterin der Schule Südost, die das pädagogische Konzept erläuterte, gibt es nach wie vor Bedenken im Ausschuss, vor allem in Hinblick auf den erheblichen finanziellen Aufwand. "Wir haben kein Geld", machte Ausschussmitglied Martina Schaar (Die Linke) klar. Auch der Ausschussvorsitzende Andreas Michelmann (Widab) erinnerte daran, dass der Landkreis in einer "finanziell jämmerlichen Lage" sei.

Dennoch findet er die Grundidee, drei Sekundarschulen zusammenzufassen, gut. "Hoffentlich werden wir dafür auch vom Land unterstützt." Starke Zweifel daran hat der CDU-Landtagsabgeordnete Jürgen Weigelt, aufgrund der fehlenden Sportfreifläche in der Innenstadt. "Wenn wir keine schulstandortnahe Sportfreifläche haben, stirbt das Projekt."

Skepsis äußerte auch Dorothee Müsch (CDU), immerhin liegt der Campus in unmittelbarer Nähe zur Schlosskirche. Die Schüler würden auch das Gelände der Kirche verstärkt nutzen. "Die Kirche steht dem positiv gegenüber. Die Vorkontakte verliefen bisher positiv", konnte Przyborowski beruhigen. Die Kirche sehe es sogar als Chance, ihre Gemeindegarbeit in den Vordergrund zu rücken.

Man wolle die beiden Bereiche nicht baulich voneinander trennen, etwa durch einen Zaun. "Vielmehr würden wir es lieber hineinkomponieren", umschrieb es Przyborowski. Allerdings wird sich das Projekt bis zum Beginn der IBA nicht realisieren lassen. "Wir können aber einen ganzen Teil des Weges bis dahin schaffen."



Ulrike Hundt vom Amt für Hochbau und Stadtplanung Bernburg und Manfred Gaertner, Hochbauamtsleiter beim Salzlandkreis, mit einem Informationsplan zum Bauvorhaben Campus Technicus in Bernburg. FOTOS: ENGELBERT FÖLICHER

Detailplanung für Vorhaben Campus Technicus beginnt

GANZTAGSSCHULE Architekturbüro Junk & Reich übernimmt Projektbegleitung.

VON HEIKO WIGRIM

BERNBURG/MZ - Eine Portion Fantasie ist schon nötig, um sich heute vor Ort den künftigen Campus Technicus vorzustellen. „Der Zeitplan ist eng gestrickt“, meinte Manfred Gaertner, Leiter des Hochbauamtes des Salzlandkreises. Aus Zeitgründen haben der Salzlandkreis und die Stadt Bernburg als Projektträger auf einen Architektenwettbewerb verzichtet und dafür Stegreifentwürfe von interessierten Architekturbüros anfertigen lassen. Das gemeinsame Auswahl- und Verhandlungsgremium von Stadt und Landkreis hat die Arbeitsgemeinschaft Junk & Reich Architekten BDA und Hartmann & Helm Planungsgesellschaft mbH Weimar mit der Begleitung des Campus-Projektes ausgewählt.

Das Projekt der Ganztags-Sekundarschule startet in diesem Jahr mit der erstmaligen Beschulung der fünften Klassen im ehemaligen Hellriegelgymnasium in der Tolstollee. In diesem Gebäude werden die fünften und sechsten Klassen unterrichtet. Wenn die neuen fünften Klassen in zwei Jahren ausziehen, soll das zweite Schulgebäude des Campus, die jetzige Heinrich-Heine-Schule in der Leipziger Straße, voll saniert sein. Fertigstellungstermin dieses ersten Bauabschnitts ist der 1. Juli 2011. Die

Heine-Schule soll dann die siebenten und achten Klassen des Campus aufnehmen. Gaertner rechnet hier mit einem Baubeginn spätestens im Mai 2010. Dabei wird nicht nur der aus dem Jahr 1893 stammende Baukörper und das Hausinhere saniert, die Heine-Schule bekommt auch einen Erweiterungsbau. Der wird unmittelbar am Schulgebäude angrenzend aus einem Treppenhaus mit Aufzug bestehen. Die Schule soll barrierefrei gestaltet werden. Vom Treppenhaus führt ein Wetterdach hinüber zum Anbau zwei - hinter dem benachbarten Privatgrundstück, wird von der Leipziger Straße aus gesehen, zuerst eine neue Zweifeldsporthalle, dahinter ein Funktionsgebäude für Fachkabinette errichtet. „Wir haben hier ein sensibles Baugebiet.“ Darum sollen sich die Erweiterungsbauten harmonisch in das umgebende historische Ensemble einfügen, erklärte Gaertner. „Dazu wird beispielsweise die Sporthalle 2,50 Meter tief in den Boden eingelassen.“ Beide Gebäude werden vom jetzigen Schulhof über das Grundstück der ehemaligen Lada-Werkstatt bis zum Saalweg geführt und auch von dieser Seite her begehbar sein.

Die vorliegenden Stegreifentwürfe müssten nun in Abstimmung zwischen Architekten, Stadt und Landkreis in nutzbare Pla-

nungsunterlagen weiterentwickelt werden, so Gaertner, der von einem insgesamt komplizierten Genehmigungsverfahren spricht. Beispielsweise müsse es eine enge Abstimmung mit dem Denkmalschutz geben. Die Baugenehmigung selbst erteilt der Landkreis.

„Das wird eine richtige Herausforderung.“

Manfred Gaertner
Leiter Hochbauamt Salzlandkreis

Auch der zweite Bauabschnitt, der Um- und Erweiterungsbau der ehemaligen Handelsschule in der Schlossstraße, gestalte sich kompliziert, meinte der Amtsleiter. „Das wird eine richtige Herausforderung.“ Denn das Gebäude sei von den Raumschnitten her eigentlich nicht für einen Schulbetrieb geeignet. Fassade und Gebäudestruktur sollen aber erhalten bleiben, vorgehen ist, die Klassenräume vorn und die Flure nach hinten einzubauen. Auch die Handelsschule erhält einen modernen Erweiterungsbau. Dafür wird die alte Sporthalle an der Grenze zum Kirchgrundstück abgerissen. „Der Neubau wird aber die Dominanz der Schlosskirche nicht gefährden“, stellte Gaertner klar. Auf

jeden Fall werde das neue Gebäude niedriger als die Handelsschule ausfallen.

Zwar habe der Kreis mit dem zweiten Bauabschnitt ein Jahr mehr Zeit, dennoch aber soll rechtzeitig mit den Planungen begonnen werden. „Unser Ziel ist, mit den Bauantragsunterlagen im Oktober dieses Jahres fertig zu sein.“ Am 1. Juli 2012 soll der zweite Bauabschnitt fertig sein. „Damit endet auch die Bauherrschaft des Landkreises.“

In Regie der Stadt Bernburg wird dann noch vom Ende des Erweiterungsbau über den alten Steinbruch bis zur Käthe-Kollwitz-Straße das so genannte Treibhaus errichtet. Es mündet anstelle des maroden alten „Bernburger Hofes“ in die Kollwitz-Straße. Hier werden einmal die Schulmensa, eine Cafeteria, diverse Werkstätten und die Schulbücherei unterkommen. Der erst abfallende und wieder aufsteigende Baugrund mache hier die Planungen schwierig, meint Gaertner. „Die Detailplanungen sind noch nicht abgeschlossen. Wie genau die einzelnen Gebäude einmal aussehen werden, steht also noch nicht fest.“ Die städtebaulichen Interessen der Stadt Bernburg würden aber auf jeden Fall berücksichtigt.

Architekturbüro Junk & Reich
www.junk-reich.de

MZ
31.07.2009

In den Sommerferien erwacht im Campus Technicus das Leben

SCHULE Das Lehrerkollegium bereitet sich auf das neue Schuljahr vor. Die Leitung des Campusteams übernimmt Direktorin der Sekundarschule Südost, Angret Zahradnik.

VON ANNA GRINIWA

BERNBURG/MZ - Mit dem Campus Technicus kann sich Bernburg über eine neue Schulform freuen. Am kommenden Donnerstag, dem 1. August, öffnet das erste Gebäude der Ganztagschule seine Türen. 43 Fünftklässler werden dann an der Tolstojallee unterrichtet.

„Die Arbeit läuft auf Hochtouren.“

Angret Zahradnik
Schulleiterin

Doch bevor es soweit ist, muss noch vieles vorbereitet werden. Während die Schüler ihre Ferien genießen können, laufen die Bauarbeiten im Gebäude. Und die neuen Konzepte werden im Lehrerkollegium erarbeitet. Angeführt wird das Team von der Schulleiterin der Sekundarschule Südost, Angret Zahradnik, die diese Position auch nach dem Neubau des Campus übernehmen soll. Sie zeigt sich mit der bisher geleisteten Arbeit zufrieden. Die Malerarbeiten sowie die Renovierung des Fußbodens sollen in den nächsten Wo-

gen abgeschlossen werden. Seit Wochen sind Bauarbeiter und Lehrer dabei, die Räume zu Klassen- und Fachräumen für Naturwissenschaften, Musik, Werken und Kunst- und Sportunterricht umzugestalten.

Auf die Fortschritte ist Frau Zahradnik stolz. „Die Arbeit läuft auf Hochtouren“, berichtet sie. Sie macht sich keine Sorgen, dass die Termine nicht eingehalten werden können. Auch die Lehrer seien für das kommende Schuljahr gut gesattelt. Das Kollegium besteht aus zwölf Lehrern der drei Sekundarschulen Bernburgs.

Seit ungefähr einem halben Jahr kommen die Pädagogen des Campusteams alle zwei Wochen zusammen, so Angret Zahradnik. Es wurden neue pädagogische Konzepte entwickelt und die Unterrichtspläne verändert. So bietet die Ganztagschule nach Meinung der neuen Schulleiterin größere Zeiträume zur Behandlung verschiedener Themen. Im Campus Technicus soll der Schultag bis 15.25 Uhr gehen. Die Unterrichtsstunden werden in Blöcken von jeweils 90 Minuten zusammengefasst.

Um die Kinder jedoch nicht zu überfordern, sollen auch Entspannungspausen in den Unterricht

eingebaut werden. Neben den regulären Fachfeldern werden die Schüler auch in Bereichen wie Gesundheitsbildung, Sport und Kunst gefordert, erklärt Heidi Bauer, eine der Lehrerinnen. Fußballmannschaften sollen gegründet werden. Die Kinder können sich in einer Theatergruppe engagieren. In punkto Gesundheit werden die Schüler informiert, wie eine ausgewogene Ernährung aussieht.

„Diese Ansprüche kannten die Lehrer bis dahin nicht. Die Ganztagschule ist eine neue Herausforderung“, meint die künftige Schulleiterin Angret Zahradnik. Im Rahmen von Dienstberatungen und internen Weiterbildungen haben sich die Pädagogen auf das kommende Schuljahr vorbereitet, nun werden die letzten Feinheiten abgestimmt. Jetzt seien alle gespannt, dass es endlich losgeht.

Doch mit dem ersten Schultag am nächsten Donnerstag ist es nicht getan: Die offizielle Eröffnung der Schule findet erst am Samstag, dem 15. August, statt. Bei der Veranstaltung sollen neben älteren Jugendlichen der Sekundarschulen auch die frisch gebackenen Fünftklässler des Campus Technicus mitwirken.



Elektriker Norbert Damm montiert den Notschalter im Werkraum.

SCHULE

Campus Technicus

143 Jungen und Mädchen werden ab diesem Schuljahr die neuen fünften Klassen der neu gebildeten Sekundarschule Campus Technicus besuchen. Die Eltern von 80 Kindern haben sich für Ganztagsbetreuung entschieden. Weitere können jederzeit hinzukommen.

Das Lehrerkollegium setzt sich aus zwölf Pädagogen zusammen, die aus den drei Sekundarschulen Bernburgs kommen. Leiterin ist Angret Zahradnik.

*Veröffentlicht auf
der Website des SLK
06.08.2009*

Der Campus Technicus ist gestartet – 1. Schultag für die Mädchen und Jungen der Sekundarschule Campus Technicus Ganztagschule



Erwartungsvoll stehen die Mädchen und Jungen der 5. Klassen auf dem Schulhof des Campus Technicus in der Tolstoiallee 2a in Bernburg und lauschen ihrer neuen Schulleiterin, die das Schuljahr mit einer kleinen Ansprache eröffnet. Viele Schüler sind mit ihren Eltern erschienen, welchen auch die Neugier ins Gesicht geschrieben steht und welche sich einen kleinen Überblick über die nun eröffnete Ganztagschule Sekundarschule Campus Technicus verschaffen wollen.

Nach der Begrüßung beglückwünscht die Schulleiterin die Schüler für ihre Wahl, von nun ab in einer Ganztagschule zu lernen, in welcher der Lehrplan ergänzt wird durch eine große Anzahl von Angeboten außerschulischer Partner, welche den Schulalltag bereichern.

Bei schönstem Sonnenschein werden alle Mitglieder des Kollegiums und Mitarbeiter der Schule vorgestellt. Besonders interessiert sind die Schüler natürlich, als ihnen ihre jeweilige Klassenleiterin vorgestellt wird. Die neuen Klassenleiterinnen scharen im Anschluss die Kinder ihrer Klasse um sich und schon geht es ins Schulgebäude, wo viele Neuigkeiten und Informationen warten.

Zuerst werden die Schüler mit den wichtigsten organisatorischen Dingen im nun beginnenden Schulalltag wie Stundenplan, Rhythmisierung und Pausenzeiten, dem täglichen Schulweg, vertraut gemacht.

Um das Kennenlernen zu erleichtern und Ängste abzubauen, haben sich die Kolleginnen verschiedene Aktionen ausgedacht, damit die Kinder sich zwanglos finden können.

Dem gesundheitsfördernden Aspekt der Schule, welcher viel Bewegung und Sport einschließt, wird gleich Rechnung getragen, indem die Kinder im Klassenverband an kleinen Sportwettkämpfen wie Hindernislauf, Tauziehen und Staffellauf teilnehmen. Dies stellte eine gute Möglichkeit des Kennenlernens und der Identifikation der Schüler mit ihren neuen Klassenverbänden dar und sorgte für viel Spaß und Kampfesgeist bei allen.



Für Aufregung sorgte auch der Besuch eines Vertreters unserer Lokalzeitung, welcher sich ein Bild vom anlaufenden Schulbetrieb in der Ganztagschule verschaffen wollte. Zu den interessierten Besuchern des 1. Schultages zählten aber auch schon einige außerschulische Kooperationspartner der Schule wie der Trainer für einen schon bald stattfindenden Selbstverteidigungskurs oder der Leiter der zukünftigen Arbeitsgemeinschaft Modellbau.

mz-web.de

Mitteldeutsche Zeitung

13.08.2009

Ressort: BEB

MZ vom
13.08.2009

GANZTAGSCHULE

Campus technicus wird gefeiert

Neue Schule lädt zum Tag der offenen Tür ein.

Campus technicus wird gefeiert

BERNBURG/MZ - Am Samstag, dem 15. August, wird die neue Bernburger Ganztagschule Campus technicus auch offiziell eröffnet. Erwartet werden unter anderem Sachsen-Anhalts Bildungsminister Jan-Hendrik Olbertz und Bau- und Verkehrsminister Karl-Heinz Daehre. Worauf sich die Besucher am Tag der offenen Tür freuen können, darüber sprach MZ-Mitarbeiterin Anna Griniwa mit der Leiterin der Schule, Angret Zahradnik.

Moment mal

Angret Zahradnik

Welche Höhepunkte sind denn für Samstag geplant?

Zahradnik: Wir erwarten viele wichtige offizielle Personen. Im ersten Teil der Veranstaltung richten sie einige Worte an die Besucher. Durch die Moderation der Schüler der Bernburger Sekundarschulen sowie ihre musikalischen und schauspielerischen Beiträge wird es aber aufgelockert. Zum Abschluss halte ich auch eine kurze Rede. Und dann bekomme ich den Schlüssel zum Campus technicus vom Landrat Ulrich Gerstner ganz feierlich überreicht.

Worauf freuen Sie sich an dem Tag am meisten?

Zahradnik: Es ist ein ganz wichtiger Tag für unsere Schule. Zu Beginn des Projektes nahmen einige Bernburger das Vorhaben nur skeptisch an. Und am Samstag kommen die Leute und sehen, was für tolle Ideen wir haben. Besonders schön finde ich auch das symbolische Pflanzen der drei Birken. Die Bäume stehen für die drei Sekundarschulen Bernburgs und ihre Zusammenarbeit. Das ist ein wichtiges Zeichen. Anschließend lassen die Fünftklässler dann jeweils einen Luftballon in die Luft fliegen.

Wie laufen bis jetzt die Vorbereitungen?

Zahradnik: Damit bin ich sehr zufrieden. Seit einem halben Jahr trifft sich das Lehrerkollegium. Da haben wir unter anderem wichtige Sachen für die offizielle Eröffnung der Schule besprochen. Auch die Schüler haben sich auf ihre Auftritte gut vorbereitet. Sie wirken nämlich nicht nur bei dem eigentlichen Programm mit, sondern beteiligen sich auch wesentlich bei der Organisation. Sie werden beispielsweise die Autofahrer zum Schulhof der Südostschule leiten oder sind auch als Hostessen engagiert. Sie empfangen unsere Ehrengäste und begleiten sie in das große Zelt auf dem Schulhof des Campus, wo alles stattfindet.

In wieweit können die Besucher die Ganztagschule besser kennen lernen?

Zahradnik: Unsere künftigen Kooperationspartner wie SOS-Kinderdorf zum Beispiel stellen ihre Stände auf. Außerdem führen die Campuslehrer die Interessierten durch die Räume der Schule.

Müssen für die Eröffnung noch Vorbereitungen getroffen werden?

Zahradnik: Nein, nur noch Feinheiten. Wir müssen alle am Samstag schon um sechs Uhr da sein. Aber alle ziehen mit: die Lehrer, Hausmeister, andere Helfer. Ich habe daher keine Bedenken, es wird ein schöner Tag.

MZ
17.08.2009
Teil 1...



Lehrerin Babett Dittrich schaut sich im Biologiekabinett mit Alina, Ilona und Pauline (v.l.) das Modell einer Bismarrette an.

FOTOS: ENGELBERT PÖLCHER (2), DPA

Offizieller Startschuss für den „Campus Technicus“

ERÖFFNUNG Mit der Fusion der drei Bernburger Sekundarschulen zu einer Ganztagschule beginnt ein ambitioniertes Projekt. Langer Weg zum Ziel.

VON LARS GEIPEL

BERNBURG/MZ - Die Liste der Gast- und Dankesredner war angesichts der Bedeutung der Veranstaltung entsprechend lang. Zudem hatten auch die Schüler des „Campus Technicus“ anlässlich der offiziellen Eröffnung des Ganztagschulprojektes noch ein kleines Programm unter dem eigens aufgebauten weißen Festzelt einstudiert. Trotzdem blieb alles im Zeitrahmen: Wie geplant kurz vor 12 Uhr, knapp zwei Stunden nach dem Beginn des Festprogramms, war es endlich soweit. Die bereits ungeduldig wartenden 138 Fünftklässler durften vor den Augen zahlreicher prominenter Gäste wie Sachsen-Anhalts Kultusminister Jan-Hendrik Oibertz, Bauminister Karl-

gegenwirken, dass derzeit rund 19 Prozent der Schüler im Landkreis die Sekundarschule ohne Abschluss verlassen.“ Hinzu kommt, dass mit dem Projekt auf die geringere Geburtenrate in Deutschland reagiert und die Innenstadt Bernburgs weiter belebt werden soll.

So ist geplant, dass in dem Gebäude des ehemaligen Heilriegel-Gymnasiums in der Tolstojallee die Klassenstufen fünf und sechs lernen, am Standort Leipziger Straße (ehemalige Sekundarschule „Heinrich Heine“) die Klassenstufen sieben und acht sowie in der ehemaligen Handelsschule in der Schlossstraße die Klassenstufen neun und zehn. Hinzu kommt der Neubau einer Zweifeldsporthalle am Standort Leipziger Straße und das so genannte „Treibhaus“ in der Käthe-Kollwitz-Straße, das die Mensa, die Cafeteria, Werkstätten und die Schulbücherei beherbergen soll.

Aber bis die ambitionierten Pläne Realität werden und sich auszahlen können, ist es ein weiter Weg, weiß auch die erfahrene Päd-



Symbolische Fusion: Die drei Sekundarschulleiter pflanzten je einen Baum



„Der Berg an Aufgaben ist

...und
17.08.2009
Teil 2

endlich soweit. Die bereits ungeduldig wartenden 138 Fünftklässler durften vor den Augen zahlreicher prominenter Gäste wie Sachsen-Anhalts Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz, Bauminister Karl-



Angret Zahradnik
Leiterin des neuen
„Campus Technicus“

„Der Berg an Aufgaben ist noch riesengroß.“

Heinz Daehre und Landrat Ulrich Gerstner sowie mehreren hundert interessierten Eltern und Besuchern jeweils einen bunten Luftballon gen Himmel schweben lassen. Das war der symbolische Startschuss für eines der ehrgeizigsten Projekte innerhalb der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010.

Knapp 14 Millionen Euro soll die Fusion der drei Bernburger Sekundarschulen „Süd-Ost“, „Heinrich Heine“ und „Talstadt“ zum Ganztagsprojekt „Campus Technicus“ kosten - und bis zum Jahr 2012 abgeschlossen sein. Finanziert wird das Vorzeigeprojekt mit Fördermitteln, Geld aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung sowie durch Eigenmittel von Stadt und Kreis.

Wichtigstes Ziel des neuen Schulzentrums ist es, wieder mehr Jungen und Mädchen zu einem vernünftigen Abschluss zu verhelfen, erklärt Angret Zahradnik. Sie hat als Leiterin des „Campus Technicus“ die Mammutaufgabe zu bewältigen, die drei Sekundarschulen zusammenzuführen und das Konzept der Ganztagsbetreuung umzusetzen. „Bildung ist alles. Wir müssen dem negativen Trend ent-

gegen Handelsschule in der Schlossstraße die Klassenstufen neun und zehn. Hinzu kommt der Neubau einer Zweifeldsporthalle am Standort Leipziger Straße und das so genannte „Treibhaus“ in der Käthe-Kollwitz-Straße, das die Mensa, die Cafeteria, Werkstätten und die Schulbücherei beherbergen soll.

Aber bis die ambitionierten Pläne Realität werden und sich auszahlen können, ist es ein weiter Weg, weiß auch die erfahrene Pädagogin. Zwar ist der Startschuss mit der gemeinsamen Einschulung der 138 Jungen und Mädchen in sechs fünften Klassen in den Räumen des ehemaligen Hellriegel-Gymnasiums gemacht. „Doch der Berg an Aufgaben ist noch riesengroß“, so Frau Zahradnik.

Die baulichen Veränderungen stehen bislang praktisch nur auf dem Papier. Bis auf die Tatsache, dass im ehemaligen Hellriegel-Gymnasium einige Unterrichts- und Verwaltungsräume renoviert wurden, ist äußerlich noch nicht viel passiert. Alle anderen Neu- und Umbauten werden erst in den kommenden Monaten und Jahren begonnen werden können - je nachdem, wie die Planungen laufen und das entsprechende Geld fließt.

Zeigen wird sich in naher Zukunft auch, ob das pädagogische Konzept der offenen Ganztagschule, wie es in Bernburg geplant ist, greift. 13 Lehrer sowie die Schulleiterin werden sich um die zunächst 138 Fünftklässler kümmern. Vormittags soll es vor allem Blockunterricht von zwei mal 45 Minuten geben. „Dadurch ist projektbezogenes Arbeiten möglich“, sagt Lehrerin Heidi Bauer. Zudem werden von Dienstag bis Donnerstag jeweils an den Nachmittagen Arbeitsgruppen mit technischem, künstlerischem oder sportlichem Hintergrund unter pädagogischer Anleitung angeboten.

Schulleiterin Angret Zahradnik

Symbolische Fusion: Die drei Sekundarschulleiter pflanzten je einen Baum.



Symbolischer Startschuss: Jeder Schüler ließ einen Ballon steigen.

IBA STADTUMBAU 2010

Modellhafte Projekte

Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2002 die Stiftung Bauhaus Dessau und die Sachsen-Anhaltische Landesentwicklungsgesellschaft mbH (Saleg) mit der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 beauftragt. Dabei sollen modellhafte Projekte entwickelt werden, die unter den Bedingungen des demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels Zeichen für die internationale Stadtforschung und -gestaltung setzen.

Mit der IBA 2010 ist erstmals ein ganzes Bundesland Thema einer Internationalen Bauausstellung.

Einer der Referenzstandorte ist Bernburg, das sich mit dem „Campus Technicus“ an der Bauausstellung beteiligt. Die Stadt Bernburg hat ihr Stadtentwicklungskonzept mit dem Beitrag „Lebenslanges Lernen und Sicherung von Bildungschancen“ fortgeschrieben und widmet mit ihrem Konzept den Sekundarschulen besondere Aufmerksamkeit.

Jedenfalls ist trotz aller Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten optimistisch, dass der „Campus Technicus“ letztendlich ein Erfolg wird. Auch dafür gab es am Samstag einen symbolischen Akt: Die beiden ehemaligen Schulleiter Steffen Fröhlich (Sekundarschule „Hein-

rich Heine“), Hartmut Hellwig (Sekundarschule „Talstadt“) sowie neue „Campus Technicus“-Chie pflanzten eigens drei junge Birk „So, wie die Bäume wachsen groß und stark werden, entwickelt sich auch das „Campus Technicus“, so Frau Zahradnik.

MZ 17.08.09

anzsuuewje

Neue Ganztagschule "Campus Technicus"



Die beiden ehemaligen Schulleiter Steffen Fröhlich (Sekundarschule "Heinrich Heine"), Hartmut Hellwig (Sekundarschule "Talstadt") sowie die neue "Campus Technicus"-Chef pflanzten drei junge Birken. Foto: MZ

Bernburg (MZ). Die Liste der Gast- und Dankesredner war bei der feierlichen Eröffnung der neuen Bernburger Ganztagschule " Campus Technicus " am Sonnabend lang. Zudem hatten auch die Schüler noch ein kleines Programm unter dem eigens aufgebauten Festzelt einstudiert. Trotzdem blieb alles im Zeitrahmen : Wie geplant kurz vor 12 Uhr, knapp zwei Stunden nach dem Beginn des Festprogramms, war es endlich soweit. Die bereits ungeduldig wartenden 138 Fünftklässler durften vor den Augen zahlreicher prominenter Gäste, wie Sachsen-Anhalts Kultusminister Jan-Hendrik

Olbertz, Bauminister Karl-Heinz Daehre und Landrat Ulrich Gerstner sowie mehreren hundert interessierten Eltern und Besuchern jeweils einen bunten Luftballon gen Himmel schweben lassen.

MZ
17.08.2009

Das war der symbolische Startschuss für eines der ehrgeizigsten Projekte innerhalb der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010. Knapp 14 Millionen Euro soll die Fusion der drei Bernburger Sekundarschulen " Süd-Ost ", " Heinrich Heine " und " Talstadt " zum Ganztagsprojekt " Campus Technicus " kosten - und bis zum Jahr 2012 abgeschlossen sein. Finanziert wird das Vorzeigeprojekt mit Fördermitteln, Geld aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung sowie durch Eigenmittel von Stadt und Kreis.

Wichtigstes Ziel des neuen Schulzentrums ist es, wieder mehr Jungen und Mädchen zu einem vernünftigen Abschluss zu verhelfen, erklärt Angret Zahradnik. Sie hat als Leiterin des " Campus Technicus " die Mammutaufgabe zu bewältigen, die drei Sekundarschulen zusammenzuführen und das Konzept der Ganztagsbetreuung umzusetzen.

" Bildung ist alles. Wir müssen dem negativen Trend entgegenwirken, dass derzeit rund 19 Prozent der Schüler im Landkreis die Sekundarschule ohne Abschluss verlassen. " Hinzu kommt, dass mit dem Projekt auf die geringere Geburtenrate in Deutschland reagiert und die Innenstadt Bernburgs weiter belebt werden soll. So ist geplant, dass in dem Gebäude des ehemaligen Hellriegel-Gymnasiums in der Tolstojallee die Klassenstufen fünf und sechs lernen, am Standort Leipziger Straße

MZ
13.11.2009

Lehrerin sieht den Start vom Campus als gelungen an

BILDUNG Förderverein für die Sekundarschule Campus Technicus hat sich gegründet und will unterstützen.

VON ANDREAS BRAUN

BERNBURG/MZ - Das Projekt „Campus Technicus“ ist gestartet. Mit dem neuen Schuljahr 2009/2010 steht das Schulkonzept nicht mehr nur auf dem Papier. Die einstige Gagarinschule, später Gymnasium, in der Tolstojallee läuft wieder voll im Schulbetrieb.

138 Schüler der fünften Klasse werden in bisher sechs sanierten Schulräumen unterrichtet. Hinzu kommen noch ein Bio-, ein Kunst- und ein Computerkabine. Ab dem nächsten Schuljahr, wenn die neuen Fünftklässler kommen, werden hier eben diese beiden Klassenstufen an der „gelben Schule“ unterrichtet. Die Klassen sechs bis acht haben in der Heineschule ihr Domizil, wo noch eine Turnhalle geplant wird, die auf dem Gelände der einstigen Autowerkstatt Leipziger Straße hin soll. Die Klassen neun und zehn kommen in die einstige Handelsschule.

„Der Start ist gelungen“, sagt Renate Hussak. Die Mathelehrerin kennt früher Schulstarts, wenn die neuen Fünftklässler aus den Grundschulen auf dem Schulhof standen und nicht so recht wussten, wie sie sich einordnen sollen. Da es an der Schule keine Großen aus höheren Klassen gibt, haben die Schüler ihr Ruhe, sich auf die Schule zu konzentrieren. Allerdings fehlt auch die regulierende Stellung der größeren Schüler. Man muss schon aufpassen, dass

es friedlich bleibt unter den Schülern. „Wir versuchen, dass sie das selbst regeln. Es werden jede Woche andere Klassen zum Ordnungsdienst eingeteilt und auch die Arbeit ausgewertet. Das hat sich bewährt“, so Frau Hussak.

Außerdem bietet die Schule Programme bis 15.30 Uhr an, denn die Schule will sich als Ganztagschule profilieren. „Das Angebot wird sehr gut angenommen“, sagt Frau Hussak, die auch dem neuen Förderverein „Sekundarschule Campus Technicus e.V.“ vorsteht. Zusammen mit Kerstin Falbe aus der Elternschaft will sie sich einsetzen, dass sich die Schüler wohlfühlen.

Als Hauptziel hat sich der Verein die Unterstützung der Ganztagschule bei der Umsetzung ihres pädagogischen Konzeptes (drei Säulen: Berufs- und praxisorientierter Bereich, Musisch-kultureller Bereich und Gesundheitsfördernder Bereich) vorgenommen.

„Die Außenanlagen müssen gemacht werden. Wir wollen sehen, dass wir Fördermittel bekommen und auch Spenden sammeln können“, blickt Frau Hussak voraus. Da eine der Säulen Gesundheit ist, sollen Klettergerüste auf einer freien Fläche am Sportplatz aufgestellt werden, auf den großen Schulhof sollen Tischtennisplatten kommen und auf dem kleinen Schulhof soll eine Fläche wie ein kleiner Park gestaltet werden. Auch die Innenhöfe sollen genutzt werden. Entweder als grünes Klas-

IBA STADTUMBAU 2010

Modellhafte Projekte

Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2002 die Stiftung Bauhaus Dessau und die Sachsen-Anhaltische Landesentwicklungsgesellschaft mbH (Saleg) mit der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 beauftragt. Dabei sollen modellhafte Projekte entwickelt werden, die unter den Bedingungen des demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels Zeichen für die internationale Stadtforschung und -gestaltung setzen.

Mit der IBA 2010 ist erstmals ein ganzes Bundesland Thema einer Internationalen Bauausstellung.

Einer der Referenzstandort ist Bernburg, das sich mit dem „Campus Technicus“ an der Bauausstellung beteiligt. Die Stadt Bernburg hat ihr Stadtentwicklungskonzept mit dem Beitrag „Lebenslanges Lernen und Sicherung von Bildungschancen“ fortgeschrieben und widmet mit ihrem Konzept den Sekundarschulen besondere Aufmerksamkeit.



Renate Hussak mit den Ideen für die Außenanlagen.

FOTO: ENGELBERT PÜ

senzimmer oder auch zur sportlichen Betätigung. „Wir möchten, dass sich die Kinder in der Mittagspause bewegen“, sagt Frau Hussak. 40 Minuten lang ist die große Pause. Was Frau Hussak positiv empfindet, ist einerseits, dass viele Schüler das Essenangebot nutzen

und auch der Zuspruch der Eltern sei ein Zeichen, dass das Konzept angenommen wird. Ohne die Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern würde es auch nicht funktionieren, sagt Frau Hussak und ist zuversichtlich, dass das Konzept aufgeht.



SALZLANDKREIS
